

Die Fahrtverweigerung der Mietwagenführer.

In letzter Zeit wurde wiederholt vom Publikum die unangenehme Beobachtung gemacht, daß Mietwagenführer, sowohl die Chauffeure der Autotaxis als auch die Einspänner- und Fiakerkutscher, Fahrten mit weiterem Ziel verweigern, nachdem sie sich vorher genauest danach erkundigt haben. Die Uebung dieser gewiß nicht einwandfreien Umgangsformen mit dem Publikum und die so zahlreich vorkommenden Fahrtverweigerungen,

die gemäß den polizeilichen Fahrvorschriften strafbar sind, haben die Polizeidirektion veranlaßt, an die Lohnfuhrwerfergenossenschaft einen Erlaß zu richten, in dem die Polizei auf die in jüngster Zeit gemachte Wahrnehmung hinweist, daß „Center von Platzwagen es an dem nötigen Entgegenkommen gegenüber dem Publikum mangeln lassen und insbesondere Fahrten ohne stichhaltigen Grund nur aus Bequemlichkeit oder wegen nicht genügender Rentabilität der vom Fahrgast in Aussicht genommenen Fahrt verweigern“, und die Genossenschaften auffordert, auf der Beachtung der Vorschriften der Betriebsordnung zu bestehen, die strenge Ahndung für Fahrtverweigerung vorsieht. Die Fiakergenossenschaft hat nun bereits vor dem Erlaß der Polizeidirektion unter Zugabe der Uebelstände der zahlreichen Fahrtverweigerungen an die Statthalterei, als die vorgesetzte Behörde, einen Bericht über die Ursachen der Erscheinung der vielfachen Fahrtverweigerungen erstattet, in dem die Genossenschaft erklärt, daß infolge des Mangels an Betriebsstoff es dem Mietautomobilbesitzer unmöglich ist, Fahrten mit entfernterem Fahrziel anzunehmen, da auf dem Wege der Vorrat an Betriebsstoff ausgehen könnte. Um einem solchen Zwischenfall vorzubeugen, sei der Chauffeur auch genötigt, den Fahrgast vor Antritt der Fahrt nach dem Fahrziel zu fragen. Die animalischen Fuhrwerke sind gleichfalls in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt, da die Pferde, die mit dem wenig nahrhaften Wischfutter gefüttert werden müssen, entkräftet sind und größere Anstrengungen nicht aushalten. Es sei in den letzten Tagen bereits vorgekommen, daß Pferde auf längeren Fahrten verendet sind, oder die Tiere werden derart schwach und dienstuntauglich, daß sie dem Verkehr auf einige Tage entzogen sind. Tatsache ist, daß die Fahrtverweigerungen der Lohnfuhrwerker zu einem Uebelstand in dem ohnehin stark eingeschränkten Verkehr geworden sind. Außerdem sind auf den Bahnhofstandplätzen oft überhaupt keine Automobile zu finden, und es kostet auch sonst Mühe, Autotaxis auf den Standplätzen in den Straßen aufzutreiben.